

# Kleiner Ausblick am Rande des Spielplans

Autor(en): **Burkh [Fritsche, Burkhard]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kleiner Ausblick am Rande des Spielplans



BURKHARD FRITSCHE

reisebereiten Fans sich vor dem Abflug impfen lassen sollten. Wortwörtlich: «Es wäre doch eine Schande, wenn ausgerechnet unsere Fans die Masern nach Brasilien bringen würden.» Nun, ob die Fans sich freiwillig impfen lassen werden, ist offen. Die Schweizer Beziehung zu Brasilien ist eben klar exportorientiert. Auf der Importseite sind eigentlich einzig Cervelat-Häute zu erwähnen – von WM-Titeln ist jedenfalls nicht auszugehen.

LUDEK LUDWIG HAVA



### Guter Rat für Fans

Wenn die Fans im Rudel gucken, und gemeinsam runterschlucken, wenn die eigne Elf verliert (was so manchen arg geniert), trösten viele sich mit Chewing-gum vereint bei Public Viewing. Aber selber einmal kicken, den Erfolg zurecht sich stricken,

macht nicht nur den Körper fit, auch den Geist trainiert es mit. Denn es hilft kein Fussball-Viewing, so wie Learning hilft by Doing!

HANSKARL HOERNING



### Der Kopf

«Mein Hirn steckt im Fuss», sagte der Fussballer, «sehen Sie dort den Knöchel, gleich daneben müsste es sein.» Das Geschreibsel und Gerede von seiner «überragenden Spielintelligenz» war ihm deshalb nie in den Kopf gestiegen, im Gegenteil, da er denselben und vor allem dessen obere Innereien durch «wuchtige Kopfbälle» bereits so stark abgenutzt hatte, dass er mit dem Fuss dachte und seine taktile und haptische Intelligenz zum Blühen brachte, mit beiden Füßen, linke Hirnhälfte – rechte Hirnhälfte, was der Trainer besonders schätzte und den Fussballer zu einem «polyvalent einsetzbaren Spieler» machte. Dabei gewahrte er nicht, dass, was er für sein Gehirn hielt, den Sitz seines Genies, der ihn wunderbare Pässe schlagen liess, ja, die kleine Erhebung neben dem ach so oft von einem Bluterguss heimgesuchten Knöchel bloss eine kugelförmige Warze war.

PETER WEINGARTNER

CARTOON: MOCK (VOLKER KISCHKE)